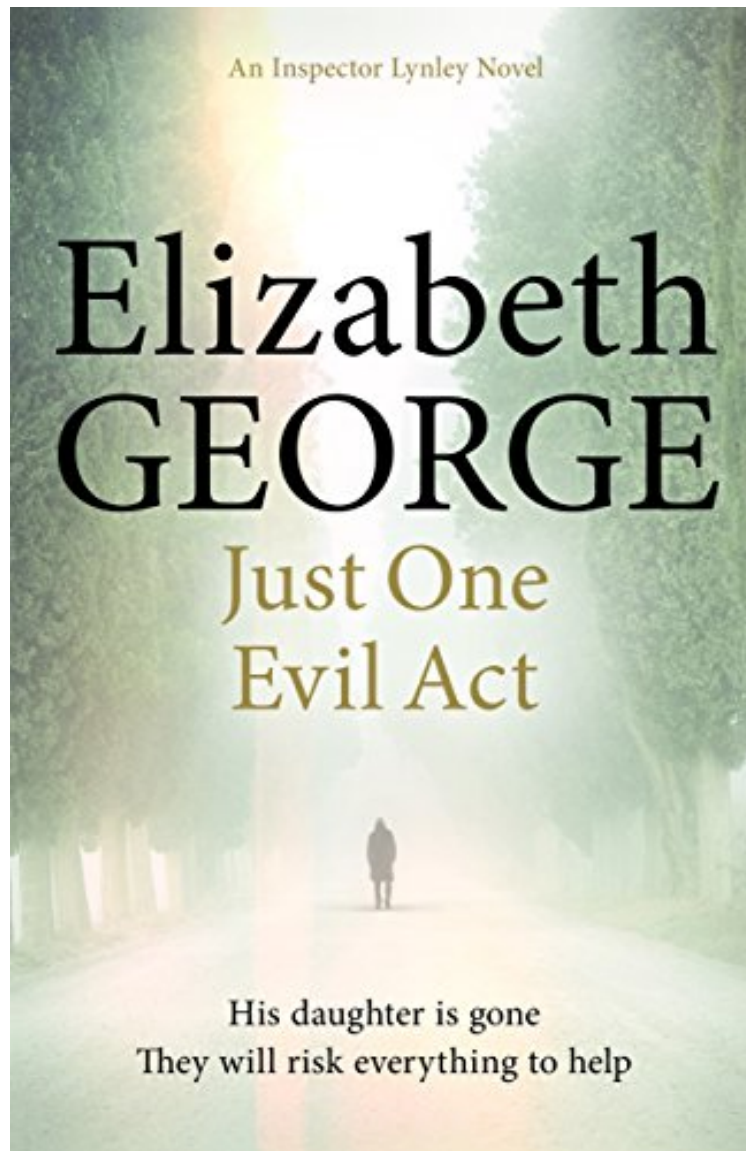


(Read free ebook) Just One Evil Act: An Inspector Lynley Novel: 15 (English Edition)

Just One Evil Act: An Inspector Lynley Novel: 15 (English Edition)

Von Elizabeth George
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #67168 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-15Erscheinungsdatum: 2013-10-15File Name: B00CIVLWUQ | File size: 30.Mb

Von Elizabeth George : Just One Evil Act: An Inspector Lynley Novel: 15 (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Just One Evil Act: An Inspector Lynley Novel: 15 (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen26 von 27 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Lynley goes to ItalyVon MuschelkalkUna premessa importante: Empfehle zur Lektre nicht Tee und Scones, sondern Cappuccino und Dolce (bitte beides kursiv gedruckt).Das gute und das schlechte Ende des letzten Bandes Believing

the Lie (Inspector Lynley Mysteries 17) lieen so etwas wie Vorfreude auf den nchsten aufkommen: Whrend Lynley ganz allmhlich auf die Sonnenseite des Lebens zurckzukehren schien, erlebte Barbara Havers ihren persnlichen Super-Gau - Hadiyyah, Nachbarskind, Ersatz-Tochter und Lesers Sonnenschein wird von ihrer eigenen Mutter Angelina entfhrt... oder auch nicht, denn Hadiyyahs Vater, Barbaras heimliche Liebe Azhar, ist nicht offiziell als ihr Erzeuger eingetragen und besitzt somit keinerlei Rechte. Bleibt nur die Hilfe von Privatdetektiven, die auch nichts herausfinden, bis Hadiyyah eines Tages wirklich entfhrt wird - mitten von einem belebten mercato (bitte kursiv lesen) in Lucca. Whrend fr Angelina klar ist, dass nur Azhar dahinter stecken kann, beginnt fr die italienische Polizei ein Wettlauf mit der Zeit, den Barbara durch Manipulieren von Presse und Kollegen zu gewinnen versucht. Lynley reist als Verbindungsbeamter nach bella Italia, und an die Entfhung schliet sich dann doch noch ein veritabler Mord an...Just One Evil Act setzt nahtlos da an, wo der Vorgnger aufhrte, und auf den ersten Blick ist es ein Buch, das die Herzen aller Havers-Freunde hher schlagen lsst, denn Barbara steht so sehr im Zentrum des Geschehens wie selten zuvor. Routiniert wie eh und je spinnt Elizabeth George ihre Figuren, legt Innenleben und Gefhle blo, schreibt dicht und immer wieder nach dem Prinzip "Show, don't tell". Habe ich eben "routiniert" gesagt? Jawoll, und damit beginnen die Probleme: In all der Routine scheint ihr nicht mehr aufgefallen zu sein, wie klischeehaft einige Personen geraten sind. Der italienische Polizist, der sich bei der Mamma mit Pasta bekochen lsst? Der schmierige Privatdetektiv, der geradewegs einem schlechten Krimi entstiegen zu sein scheint? Seine Assistentin aka Superwoman, die in ihren jungen Jahren schon so ziemlich jeden Job gemacht hat, den es gibt, von Scheich auf Privatjacht bekochen bis Security bei Ich-wei-nicht-mehr-wem? Und dann das "italienische Ambiente". Nie, nie, nie htte ich erwartet, dass einem Routinier wie Elizabeth George ein solcher Fehler unterlaufen knnte, aber sorry, mi dispiace, italienisches Ambiente schafft man NICHT, in dem man alle paar Zeilen ein paar Brocken Landessprache einfgt. Ein Markt wird nicht italienischer, indem man ihn konsequent mercato nennt - und das ist noch das geringste bel. Gerechterweise muss ich sagen, dass die sprachlichen Verwirrungen ab einer bestimmten Stelle tatschlich Sinn machen, nmlich wenn Barbara Havers die sonnige Bhne Italiens betritt und nur noch Bahnhof versteht. Zu diesem Zeitpunkt hat der Leser allerdings bereits den Eindruck, selbst ein paar Glser vino zuviel getrunken zu haben, denn was uns da als Barbara Havers verkauft wird, IST nicht Barbara Havers, sondern ein verliebtes Mdchen, das sich taub, blind und beratungsresistent ber jede Regel von Polizeidienst (und gesundem Menschenverstand) hinweg setzt, dabei ihren Arbeitsplatz und ihre Freundschaft zu Lynley riskiert und sich nicht ein einziges Mal Gedanken ber die Folgen macht. Halt das pubertierende Mdchen von nebenan, aber NICHT Barbara Havers. Gibt's etwas Positives zu sagen? Natrlich. Der Titel ist klug und typisch George, wie wir sie mal kannten, denn welches nun die erste bse Tat war, die viele weitere bse Taten erzeugt hat, darf sich der Leser selbst berlegen. Die eine bse Tat, die zum erwhten Mord fhrt, ist gut versteckt. Die Themen - Trennungen, die in Auslandsentfhrungen von Kindern enden, Einfluss der Presse auf Ermittlungen, aber auch Barbaras ausweglose Einsamkeit - knnten spannend und bewegend sein. In dieser Umsetzung werden sie jedoch von der Mchtegern-italienischen Kulisse und dem sonderbaren Verhalten einiger Figuren vllig an die Wand gespielt. Zum ersten Mal - zum allerersten Mal nach fast zwanzig Lynley-Krimis - hatte ich das Gefhl, dass da jemand aus Amerika ber Europa schreibt und wirklich keine Ahnung hat, was er dabei tut. Von der Cleverness und Spannung solcher Romane wie Playing for the Ashes und In the Presence of the Enemy (Roman) ist Just One Evil Act meilenweit entfernt. Und dass ich hier drei Sterne anklicke, hat mehr etwas mit alter Verbundenheit als mit innerer berzeugung zu tun. Zu empfehlen lediglich fr optimistische Hardcore-Fans, die sich auch den nchsten Band noch zulegen werden - denn die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. 53 von 55 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Havers auer Rand und Band Von Marietta Ich liebe Elizabeth Georges Inspektor-Lynley-Krimireihe. Seit Helens Tod, wenn nicht gar frher, hat die Qualitt der Krimis allerdings nachgelassen. Beginnen wir mit dem Positiven: "Just One Evil Act" lsst sich lesen. Der Roman enthlt einen hohen Havers-Anteil, die larmoyante Nervensge Deborah St. James kommt nur marginal vor und Ardery wirkt sympathischer als sonst. So kurz die Kooperationen auch sind, so gefllt mir die Zusammenarbeit von Havers/Lynley mit dem italienischen Inspektor Lo Bianco. Was mir das Buch verdirbt: Havers' Verhalten. Eine starke Involvierung von Havers ist eigentlich Anlass fr Freudensprnge. Hier hingegen verdirbt sie einem die Geschichte. Havers war schon immer etwas unkonventionell, aber hier handelt sie einfach inkompetent, irrational und lsst sich von ihren Gefhlen fr den Professor korrumpieren. Htte sie nur ein, zwei schwache Momente, liee sich das tolerieren. Aber das ganze Buch ber legt sie gefhlsbedingt einen Tunnelblick an den Tag, agiert strrisch und lsst jeden Berufsethos vermissen. Dass sie damit am Ende sogar durchkommt und fr ihre unethische, korrumpierbare Polizeiarbeit quasi geadelt wird, schlg dem Fass den Boden aus. Weiterhin zehren die vielen Italienisch-Zitate den Lesefluss. Sie stren den Lesefluss und tragen nichts bei. Unglaublich finde ich: die Darstellung von Taymullah Azar, den Mord, der irgendwie keiner ist und die blassen Charakterisierungen. Wurde Haddiyah in den Vorgngerbchern plastisch und lebhaft dargestellt, so ist sie in "Just One Evil Act" nicht mehr als eine kleine Schlerin. Schade auch, dass Lynley passiv ist. Dass sich vieles in Drehschleife wiederholt (die Interaktionen zwischen Barbara und dem Journalisten, die Interaktionen mit den Detektiven/Technikexperten, die Zusammenste des italienischen Inspektors mit seinem Vorgesetzten) wertet das Buch auch nicht gerade auf. Viele Handlungsstrnge und -abzweigungen weisen Lcken auf - in Logik und gesundem Menschenverstand. Ist das Buch empfehlenswert? Fr eingefleischte George-Fans vielleicht schon. Leute, die nicht aus Prinzip jeden Lynley-Roman kaufen, sollten sich den

Erwerb des Buch noch einmal durch den Kopf gehen lassen. 2.5 Sterne. Wre Havers nicht komplett neben der Spur geschrieben, wren es drei geworden. So hat George leider einen ihrer Hauptcharaktere gekpft, da kaputtgeschrieben.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es gab schon schlechtere Lynley-Romane...aber auch sehr viele bessereVon AnjaDass sich hier jeder ber Havers aufregt, ist absolut verstndlich. Allerdings verwundert ihr Verhalten mich auch nicht - schlielich geht es um Menschen, die ihr nahestehen. Dennoch rger man sich permanent ber ihr hysterisches, teils sehr bldes Verhalten.Noch anstrengender fand ich jedoch die Gesprche auf Italienisch. Wenn ich mir ein englisches Buch kaufe, habe ich keine Lust, mich dann auch noch mit der italienischen Sprache rumzuschlagen und mir zu berlegen, was nun gerade gesagt wurde. Das fand ich sehr rgerlich und es hat auf jeden Fall das Lesevergnngen erheblich gebremst (auch wenn George versucht, das meiste zu paraphrasieren).Ansonsten ist das Buch schon spannend. Ich kann auch nicht behaupten, dass es auf den letzten 200 Seiten nachlsst.Alles in allem ist das Buch in Ordnung. Aber ich wrde mich freuen, wenn Elizabeth George sich bald endlich wieder ein Beispiel an den frheren Fllen nimmt und nicht stndig den Fokus auf die persnlichen Dramen und Probleme der Ermittler lenkt.

KurzbeschreibungWhen Hadiyyah Upman disappears from London in the company of her mother, Detective Sergeant Barbara Havers is as devastated as the girl's father. They are her close friends as well as neighbours, but since the child is with her mother, nothing can be done. Five months later, Hadiyyah is kidnapped from an open air market in Lucca, Italy, and this triggers an investigation in the full glare of the media spotlight. Barbara's clever manipulation of the worst of London's tabloids forces New Scotland Yard to become involved. But rather than Barbara herself, her superior officer DI Thomas Lynley is assigned to handle a situation made delicate by racial issues, language difficulties, and the determination of an Italian magistrate to arrest and convict someone - anyone - for the crime.PressestimmenA first-class, page-turning read (The Times)Combines an old-school aptitude for twist-riddled plots with modern psychological insights, ethical agonizing, realistic violence and sardonic humor (Wall Street Journal)Lynley is one of the great character portraits in contemporary crime fiction (Boston Globe)WerbetextBarbara Havers puts her career on the line while DI Thomas Lynley attempts to straighten her out before it's too late.